

Bedeutendes Kulturgut wird erneuert

Eine umfassende Restaurierung der Klosterkirche Wonnenstein steht bevor – Spendensammlung läuft

Die Kirche des Klosters Wonnenstein ist in hohem Masse restaurierungsbedürftig. Die letzte Sanierung liegt knapp 100 Jahre zurück. Seit 2018 arbeitet der Verein Kloster Wonnenstein an der Planung und Vorbereitung für eine umfassende Kirchenrestaurierung. Nun hat er die Bewilligung dafür erhalten.

(Mitg.) Das Kloster Wonnenstein ist ein bedeutendes Ostschweizer Kulturgut und ein wichtiger Teil der Ostschweizer Geschichte. Es verbindet die beiden Appenzeller Kantone: Die Klosterbauten gehören

zu Innerrhoden, die dazugehörige Landwirtschaft zu Ausserrhoden. Die heutige Klosteranlage entstand in den Jahren 1685 bis 1688. Das bauliche Ensemble von Wonnenstein gehört zu den Werken der hochbarocken Ostschweizer Klosterarchitektur. Es steht unter eidgenössischem Denkmalschutz.

Bestand und Nutzung gewährleisten

Die Restaurierung hält sich an die Leitsätze der Denkmalpflege Schweiz und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Appenzell Innerrhoden und zahlreichen Fachexperten. Die Klosterkirche wird grundsätzlich eine katholische Kirche bleiben, doch in Zu-

kunft auch als Kulturraum genutzt werden können. Neben den liturgischen Nutzungen soll sie auch für kulturelle Anlässe geöffnet werden. Die geplante Restaurierung orientiert sich am Zustand von etwa 1900 sowie den heutigen und künftigen Anforderungen an eine offene Kirche.

Mehrjährige Finanzierungs-Aktion

Die Restaurierung und Erneuerung der Klosterkirche Wonnenstein erfordert beträchtliche Mittel. Die geschätzte Gesamtsumme für das Vorhaben beträgt nach heutigem Kostenvoranschlag knapp fünf Millionen Franken. Die Grossaufgabe übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des Vereins Kloster Wonnenstein bei weitem. Der Verein Kloster Wonnenstein startete daher im Frühjahr 2021 eine umfangreiche Spendenaktion. Diese läuft über vier Jahre. Die Einweihung der restaurierten Kirche ist für 2025 geplant.

Zukunft Wonnenstein

Während 650 Jahren wurde im Kloster Wonnenstein gewohnt, gearbeitet und gebetet. Auf dieser Nutzung will der Verein auch die Zukunft aufbauen. Das Wonnenstein soll ein Zentrum für Wohnen, gewerbliches Arbeiten und Spiritualität bleiben. Der ruhe- und kraftvolle Ort soll aber auch zu einem Symbol der Offenheit, Verbundenheit und Gemeinsamkeit werden. Er soll historische, religiöse und gesellschaftliche Grenzen überbrücken und Gegensätze auflösen.

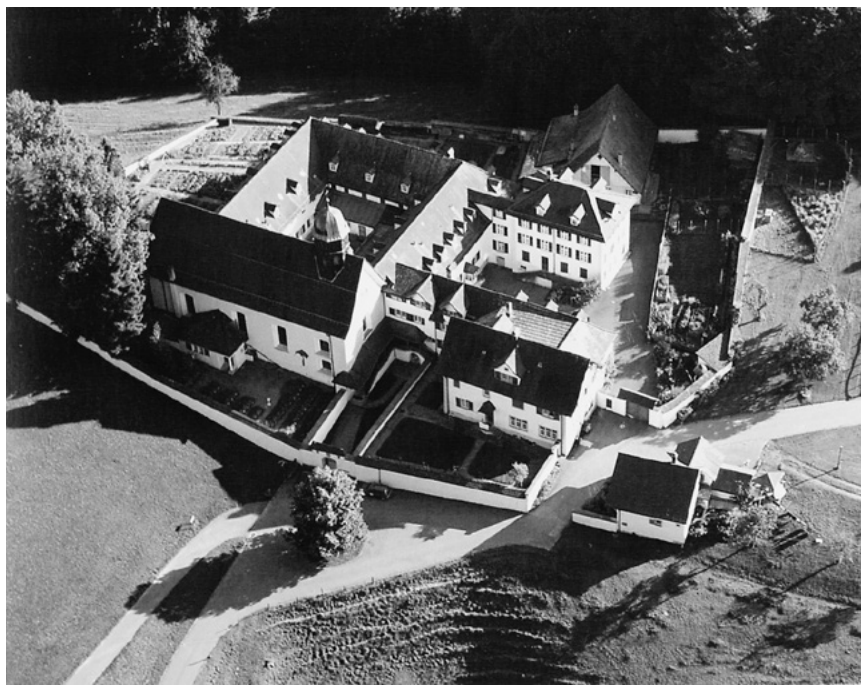
Das Wonnenstein ist ein Kulturgut und Projekt, das mehrere Kantone und die ganze Region verbindet. Daher erfordert dieses auch eine Zusammenarbeit und Abstimmung über alle Grenzen hinweg. Ein zur zukünftigen Entwicklung erstellter Masterplan durchläuft derzeit eine ge-

Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein

(Mitg.) Die Anfänge des Klosters Wonnenstein gehen ins 13. Jahrhundert zurück. In den 800 Jahren bewegter Geschichte überlebte das Kloster manchen Sturm, etwa die Reformation oder eine pestartige Krankheit 1629. Von Wonnenstein aus wurde 1851 das Kloster Leiden Christi in Jakobsbad gegründet. Zudem unterstützte es personell im Lauf der Geschichte zahlreiche weitere Kapuzinerinnenklöster der Schweiz. Die heutigen Klostergebäude wurden gegen Ende des 17. Jahrhunderts errichtet. Am meisten Schwestern gehörten im Jahr 1938 zum Kloster, 47 an der Zahl. Doch war dies auch der Anfang vom Niedergang. Nach 1964 hatte die Klosterschwester keine Neuzugänge mehr. Derzeit lebt noch eine Schwester im Kloster.

2014 wandelten die letzten Schwestern das Kloster in einen Verein um und zogen die Altherren der St. Galler Studentenverbindung Bodania zu ihrer Unterstützung bei. Das Ziel des Vereins ist der Erhalt der gesamten Klosteranlage und ihre Bereithaltung als Lebens- und Arbeitsraum, auch für eine neue Gemeinschaft.

zielte Vernehmlassung bei den verschiedenen Einfluss- und Anspruchsgruppen. Um die Zukunft des Wonnenstein zu gestalten, braucht es die positive Unterstützung von allen.



Die Klosterkirche Wonnenstein wird für knapp fünf Millionen Franken erneuert. (Bild: Archiv AV)

Positives Ergebnis: Der Kronberg trotz Corona

Die Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück

Wie schon im vergangenen Jahr wurde die diesjährige Generalversammlung der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG schriftlich durchgeführt. Die Anträge des Verwaltungsrates wurden angenommen und sämtliche Mitglieder des Gremiums wiedergewählt.

(pd) Aufgrund der pandemischen Situation konnte die diesjährige Generalversammlung der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG (LJK AG) nur schriftlich durchgeführt werden. Nach einem Antrag einer Aktionärsgruppe mussten nach den ordentlichen Wahlen des Verwaltungsrates im vergangenen Jahr, in diesem Jahr erneut Wahlen durchgeführt werden. Der aktuelle Verwaltungsrat, bestehend aus den Mitgliedern Thomas Bischofberger (Präsident), Gabriela Manser (Vizepräsidentin), Sabrina Huber, Evelyne Gmünder, Josef Rusch, Ruedi Ulmann und Hansjürg Freund, wurde in globo im Amt bestätigt. «Wir danken den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauensvotum. Der im letzten Jahr mit drei neuen Gesichtern zusammengesetzte Verwaltungsrat arbeitet als Team und engagiert sich mit viel Elan für die erfolgreiche Zukunft der Unternehmung», kommentierte Verwaltungspräsident Thomas Bischofberger das Wahlergebnis. Den Anträgen des Verwaltungsrates zur Verwendung des Gewinns wurde ebenso zugestimmt, wie dem Geschäftsbericht und der Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsführung. Im kommenden Jahr sollte es möglich sein, die Generalversammlung wie üblich in der Turnhalle Gonten stattfinden zu lassen. Der Termin ist auf Samstag, 30. April, festgesetzt.

Sommer und Winter: Hohe Frequenzen
Das Geschäftsjahr 2020 der LJK AG konnte trotz Lockdown und Einschränkungen bei den Kapazitäten in der Gastronomie

und bei der Luftseilbahn erfolgreich abgeschlossen werden. Die Lust auf Freizeitaktivitäten, die Einschränkungen beim Reiseverkehr und genügend Schnee am Jahresende auf dem Schlittelweg haben für hohe Frequenzen gesorgt. Wie im ganzen Appenzellerland verweilen viele neue Gäste aus allen Landesteilen der Schweiz am Kronberg, was die Jahresrechnung 2020 ebenfalls positiv beeinflusste. Mit einem Gesamtumsatz von rund 4,5 Mio. Franken resultierte im Vergleich zum Vorjahr lediglich ein Rückgang von sieben Prozent. Ein positiver Ebitda von rund 234 000 Franken widerspiegelt den Erfolg der Unternehmung zusätzlich. «Wir sind stolz auf die Mitarbeitenden, die wesentlichen Anteil daran haben, dass wir dieses positive Ergebnis erreichen konnten. Es war mutig, die geplanten Investitionen im Tal trotz Corona voranzutreiben – doch der Erfolg bestätigt uns», sagt Thomas Bischofberger zum Jahresabschluss.

Allzeitrekord für die Bobbahn

Seit Ostern sind am Kronberg sämtliche Anlagen offen und vor allem die neuen Attraktionen der Erlebniswelt – Zipline-Park und Märliwelt – locken viele Gäste ins Jakobsbad. Bereits nach der Eröffnung im vergangenen August wurde das Tal rege besucht und die Anlagen konnten im Vollbetrieb getestet werden. «Wir haben viel gelernt und auf die neue Saison erste Verbesserungen vorgenommen», sagt der Geschäftsführer Felix Merz. Die Natur in der Märliwelt braucht noch etwas Zeit, um ihren ganzen Zauber entfalten zu können, die Erweiterung der Begrünung und Beschattung ist seit einigen Tagen abgeschlossen. Dank effizienteren Abläufen können die Gäste nun rascher auf den Zipline-Park. Die Erlebniswelt beeinflusst auch die Frequenzen von bestehenden Angeboten: Die Bobbahn konnte im Juli 2020 seit der Inbetriebnahme vor 22 Jahren einen Allzeitrekord mit 33 264 Personen verbuchen.



Der Kronberg etabliert sich mit seinen Angeboten weiter als Familienberg.

(Bild: pd)

Gleitschirmpilot beim Schäfler abgestürzt

Aus bislang ungeklärten Gründen verlor ein 27-jähriger Gleitschirmpilot am Sonntagnachmittag die Kontrolle über seinen Gleitschirm und stürzte in die Tiefe. Er wurde dabei schwer verletzt.

(kai) Kurz nach 16.30 Uhr erreichten die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden mehrere Meldungen bezüglich eines abgestürzten Gleitschirmpiloten im Bereich Schäfler / Schibler im Bezirk Schwende. Der ausgerückten Rega-Crew gelang es, mit Unterstützung von Spezialisten der Alpinen Rettung Schweiz, den schwer verletzten Piloten zu bergen und in ein Spital zu überführen. Die Bundesanwaltschaft hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden die Ermittlungen zur Absturzursache aufgenommen.

Wir gratulieren

Geburtstage in Oberegg

Am 20. Juni dürfen wir Edwin Breu an der Torfneststrasse 3 zum 96. Wiegenfest gratulieren. Bereits am 18. Juni gehen unsere Gratulationen an die Wiesstrasse 15, zu Marian Grzesik; er feiert dieses Jahr seinen 92. Geburtstag. Zum 91. Geburtstag gehen unsere Gratulationen an die Dorfstrasse 26 zu Max Egger, früher wohnhaft im Hüslü; er feiert seinen Geburtstag am 9. Juni. Sechs Jahre jünger und somit vor 85 Jahren zur Welt gekommen ist Walter Rohner, wohnhaft an der Vorderdorfstrasse 11. Die «Jüngste im Bunde» ist Ruth Rutschmann, sie feiert in der Wies 4 am 7. Juni ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

Bezirksrat und Bezirksverwaltung Oberegg

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Anwaltsverbandes

(Mitg.) Der Appenzellische Anwaltsverband erteilt am Mittwoch, 2. Juni, ab 17 Uhr unentgeltliche Rechtsauskunft. Und zwar in Appenzell im Mesmerhaus, Marktstrasse 8a, im Zimmer «Ahorn». In Heiden wird diese im Gemeindehaus am Kirchplatz 6, Sitzungszimmer 0.1, angeboten und in Herisau im «Haus zum Baumgarten», Poststrasse 5. Weiterhin ausgesetzt bleibt die unentgeltliche Rechtsberatung Teufen. Es gelten die Covid-19-Hygiene- und Abstandsregeln.

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juni

Appenzell

10.15 Öffentliche Gratis-Führung durch das Dorf Appenzell, Treffpunkt: Tourist Information. Nur unter Anmeldung bis am Vortag um 17 Uhr: 071 788 96 41

Mittwoch, 2. Juni

Appenzell

13.30 «Goofe-Atelier» in der Kunsthalle Ziegelhütte für 5- bis 9-Jährige, Anmeldung unter info@kunsthalleziegelhuetten.ch oder 071 788 18 60
14.00 Öffentliche Führung durch das 400-jährige Frauenkloster Maria der Engel. Anmeldung möglich unter info@maria-der-engel-appenzell.ch oder 071 787 18 45
15.00 «Goofe-Atelier» in der Kunsthalle Ziegelhütte für Kinder ab 10 Jahren, Anmeldung unter info@kunsthalleziegelhuetten.ch oder 071 788 18 60